

## 326. Auf ewig bei dem Herrn ...

*p*

1. „Auf e - wig bei dem Herrn“, Soll mei - ne Lo - sung sein!

*mf*

Dies Wort sei in der Nacht mein Stern, Es führ' mich aus und ein.

*mf*

Ich wal - le durch die Welt, Bin nur ein Fremd - ling hier

Und schla - ge auf mein Pil - ger - zelt, O Herr, stets nä - her Dir!

*p*                      *mf*                      *f*

Nä - her Dir,    Nä - her Dir, O Herr, stets nä - her Dir!

2. Zur Höhe blick ich auf, Dort winkt die Heimat mir,  
 Und oft ist mir's im Glaubenslauf, Als sah ich sie schon hier;  
 Dann seh' ich mich hinein, O, dass ich zu dir käm,  
 Du goldne Stadt voll Himmelsschein, Du Neu-Jerusalem!  
 Goldne Stadt, Goldne Stadt, Du Neu-Jerusalem!
  
3. Doch oft seh ich's nicht mehr, Es trübet sich mein Blick,  
 Ich flieg wie Noahs Taub' umher, Zur Arche geht's zurück.  
 Die Wolken teilen sich Und nach dem Sturm und Schmerz  
 Erfreut der Friedensbogen mich Und tröstet mir das Herz!  
 Friedenslicht, Friedenslicht, Wie tröstest du mein Herz!
  
4. Wenn einst mein Pulsschlag steht, Die Seele los sich reißt,  
 Und aus dem Tod ins Leben geht, Dann triumphiert mein Geist,  
 Dann seh ich alles klar, Was hier mir schien so fern,  
 Dann bin ich – o wie wunderbar – Auf ewig bei dem Herrn!  
 Wunderbar, Wunderbar, Auf ewig bei dem Herrn!